

[View this email in your browser](#)

Die neue Maschinenverordnung: ein wichtiges Rädchen für die Zukunft der europäischen KMUs

Ende November hat SBS ein Positionspapier zum Vorschlag für eine Überarbeitung der Maschinennichtlinie veröffentlicht. Der Vorschlag wurde im April veröffentlicht und wird derzeit im Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz (IMCO) des Europäischen Parlaments diskutiert.

Die europäischen Rechtsvorschriften für Maschinen decken eine breite Palette von Produkten ab, von landwirtschaftlichen und industriellen Maschinen bis hin zu Hebebühnen, Elektrofahrzeugen und elektrischen Möbeln. KMUs stellen in all diesen Bereichen die überwiegende Mehrheit der Akteure, sei es als Hersteller, Nutzer oder Dienstleister. Daher ist es wichtig, dass die vorgeschlagene neue Verordnung die Bedürfnisse und möglichen Auswirkungen der Rechtsvorschriften auf KMUs in allen betroffenen Wirtschaftsbereichen und auf allen Ebenen der Wertschöpfungskette umfassend berücksichtigt.

Das Positionspapier von SBS analysiert wichtige Aspekte des Vorschlags der Europäischen Kommission sowie eine Reihe von offenen Punkten, die im Mittelpunkt der aktuellen parlamentarischen Debatte stehen.

SBS unterstützt den Vorschlag der Kommission grundsätzlich und ist optimistisch, was die laufende Diskussion im Europäischen Parlament angeht. Allerdings sind einige Punkte verbesserungswürdig, um zu einem ausgewogeneren Text zu gelangen und einen Gesetzestext auszuarbeiten, der die KMUs unterstützt.

Ein erster Punkt, der SBS Sorgen bereitet, ist der Vorschlag, die Kommission zu ermächtigen, unter bestimmten Bedingungen Durchführungsbestimmungen zur Festlegung technischer Spezifikationen zu erlassen. SBS befürwortet das derzeitige Normungssystem, bei dem die Festlegung technischer Einzelheiten zur Erfüllung grundlegender Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen den von den Interessengruppen entwickelten harmonisierten Normen überlassen wird. Dieser Ansatz legt klare Rollen und Zuständigkeiten für alle Beteiligten fest und war von zentraler Bedeutung für die Errungenschaften des Binnenmarktes. SBS räumt ein, dass in einigen Fällen Ausweichmaßnahmen erforderlich sein können, wenn keine Normen verfügbar sind. In der Verordnung sollte jedoch eindeutig festgelegt werden, dass ein solcher Schritt nur als letztes Mittel ergriffen wird und dass die Einbeziehung von Interessengruppen, wie z. B. KMUs, gewährleistet sein muss.

Ein weiterer Punkt, der nach Ansicht von SBS verbessert werden muss, ist die neue Definition des Begriffs „wesentliche Änderung“. In der vorgeschlagenen Verordnung heißt es: „Eine natürliche oder juristische Person, die nicht der Hersteller, der Importeur oder der Händler ist und die eine wesentliche Änderung an einer Maschine vornimmt, gilt für die Zwecke dieser Verordnung als Hersteller und unterliegt den Pflichten des Herstellers“. Die Modernisierung von Maschinen, die von KMUs in der EU verwendet werden, ist ein wichtiges strategisches Thema, das eng mit ihrer Wettbewerbsfähigkeit verbunden ist. In seiner jetzigen Fassung würde der Verordnungstext ein Umfeld schaffen, in dem die Originalhersteller ein De-facto-Monopol auf die Modifizierung ihrer Maschinen erhalten würden und die KMUs gezwungen wären, neue Maschinen zu kaufen, wenn sie die in Betrieb befindlichen Maschinen durch Nachrüstung weiter nutzen wollen.

Darüber hinaus würde der derzeitige Text eine Konformitätsbewertung durch Dritte für alle als risikoreich eingestuft Produkte vorschreiben, selbst wenn sie in voller Übereinstimmung mit den bestehenden harmonisierten Normen hergestellt werden. SBS ist der Ansicht, dass dies zu unangemessenen zusätzlichen Kosten für Unternehmen, insbesondere KMUs, führen würde. Um dieses Problem zu lösen, schlägt SBS vor, die Bestimmungen der aktuellen Maschinennichtlinie beizubehalten, wonach Maschinenprodukte, die in Übereinstimmung mit harmonisierten Normen gefertigt werden, einer Selbstbewertung unterzogen werden können, ohne dass eine Zertifizierung durch Dritte erforderlich ist.

Letztlich hat sich aus der Arbeit des Europäischen Parlaments zu diesem Thema eine große Besorgnis über die Änderungsvorschläge ergeben, die darauf abzielen, den vorgeschlagenen Ausschluss von leichten Elektrofahrzeugen (LEV) aus dem Anwendungsbereich des Textes zurückzunehmen. SBS ist der Ansicht, dass dieser Ausschluss für das Gedeihen des LEV-Sektors von entscheidender Bedeutung ist, und er ist außerdem durch die Tatsache gerechtfertigt, dass die Maschinengesetzgebung nicht dazu gedacht ist, Risiken zu regeln, die ausschließlich mit dem Transport von Personen oder Gütern zusammenhängen.

SBS ist sich der entscheidenden Bedeutung von Maschinenprodukten für KMUs bewusst, unabhängig von ihrer Position in der Wertschöpfungskette. Mit diesem Positionspapier bringt sich der Verband mit Nachdruck in die politische Debatte ein, um eine ausgewogene, integrative und zukunftsweisende Maschinengesetzgebung zu erreichen, die den Bedürfnissen und Besonderheiten der KMUs in vollem Umfang Rechnung trägt.

Das SBS-Positionspapier kann über den folgenden [Link](#) abgerufen werden.



SBS-Workshop zur Unterrichtung von KMUs zur Überarbeitung der Maschinennichtlinie

Am 16. November organisierte SBS eine Schulungsveranstaltung zur Sensibilisierung von KMUs, die im Maschinensektor tätig sind, über den Vorschlag der Europäischen Kommission für eine neue Verordnung und deren Auswirkungen auf KMUs. Neben einem Überblick über die im Entwurf der Kommission vorgeschlagenen Änderungen enthielt das Webinar auch Informationen über die Unterstützung der Maschinenrichtlinie erarbeiteten Normen, die zukünftige Normungsarbeit in diesem Bereich und die Verbindung zur Konformitätsbewertung.

Die Schulung umfasste Präsentationen von Maschinenfachleuten der Kommission, CEN-CENELEC und des niederländischen Ministeriums für Arbeit und Soziales. Sie bot die Gelegenheit, einige der Hauptbedenken von SBS gegen den Vorschlag zur Sprache zu bringen, wie beispielsweise die Ermächtigung der Kommission zur Annahme technischer Spezifikationen und das Konzept der wesentlichen Änderung. Weitere Bedenken gegen den Text betrafen die Notwendigkeit, eine ausreichende Übergangsfrist zu gewährleisten, und die Verpflichtung, für die Konformitätsbewertung einiger Produkte eine Drittpartei einzuschalten.

[Veranstaltungsmaterial](#)



SBS-Forum über PSA und Textilpflege diskutiert über die digitale Transformation in der Branche

Als Teil der Ziele der EU, den digitalen und grünen Übergang (den „doppelten Übergang“) anzuführen, werden von der Europäischen Kommission mehrere Initiativen erwartet, darunter die Initiative für nachhaltige Produkte, die den digitalen Produktpass als Schlüsselkomponente zur Erreichung der Umweltziele fördern soll. In diesem Zusammenhang organisierte SBS ein Forum für PSA und Textilpflegedienste zum Thema „Digitalisierung und Ökodesign zur Förderung der Belastbarkeit in KMUs“.

Während der Gespräche in der ersten Diskussionsrunde zum Thema Digitalisierung wurde ein Konsens darüber erzielt, dass die Branche einen umfassenden digitalen Übergang durchläuft. Das Potenzial des digitalen Übergangs bei PSA und Textildienstleistungen ist vielversprechend und könnte zu einer besseren Ressourcennutzung und einer stärkeren Ausrichtung an Umweltzielen führen. Beispielsweise können digitale Hilfsmittel KMUs dabei helfen, Chemikalien und Wasser während des Herstellungsprozesses umweltfreundlich zu nutzen. Das Internet der Dinge (IoT) und künstliche Intelligenz können bessere Einschätzungen und Prognosen liefern und es den Herstellern ermöglichen, Abfall und Chemikalienverbrauch zu reduzieren.

Darüber hinaus kann der digitale Produktpass auch die Rückverfolgung von PSA und textilen Rohstoffen unterstützen, um die Transparenz in der gesamten Lieferkette zu gewährleisten. Mit Hilfe von Technologien wie Blockchain und Distributed Ledger kann das Vertrauen zwischen den Akteuren der Lieferkette gestärkt werden, indem genaue Informationen über die Quellen und die Qualität der Rohstoffe sowie über den Fertigungsprozess bereitgestellt werden.

Abschließend wurde festgestellt, dass die Verwendung von Normen unerlässlich ist, um Interoperabilität und Austauschbarkeit zu ermöglichen, die eine solide Kreislaufwirtschaft innerhalb der Lieferketten erlauben.

Eine [Aufzeichnung](#) des Forums über PSA und Textilpflege ist verfügbar.



Die Vision von SBS zu einer EU-Strategie für nachhaltige Textilien

Der Textilbereich ist eines der 14 kritischen Ökosysteme der neuen EU-Industriestrategie, die „den Übergang der EU zu einer klimaneutralen Kreislaufwirtschaft“ unterstützen soll. In diesem Zusammenhang hat die Europäische Kommission beschlossen, eine „EU-Strategie für nachhaltige Textilien“ zu entwickeln, die sie voraussichtlich vor Ende des Jahres 2021 veröffentlichen wird.

Der europäische Textilektor besteht überwiegend aus KMUs, bei denen es sich zu 88,8 % um Kleinunternehmen handelt. Die KMUs sind in allen Bereichen tätig, von der Herstellung über den Handel bis hin zu Dienstleistungen. Ihr Hauptaugenmerk liegt auf hochwertigen und technischen Textilien, während sie im Bereich der Textildienstleistungen Reparatur-, Miet-, Wäscherei- und Reinigungsdienste anbieten.

SMEUnited und SBS haben kürzlich ein gemeinsames [Positionspapier](#) veröffentlicht, in dem die Berücksichtigung der gesamten Wertschöpfungskette gefordert wird, um sicherzustellen, dass sich die Textilindustrie nachhaltig und wettbewerbsfähig von der COVID-19-Krise erholt. In der Tat sind die Wertschöpfungskette der Fertigung, der Verbrauch von Rohstoffen und der Lebenszyklus der Textilien entscheidende Faktoren für die Nachhaltigkeit des Endprodukts. Außerdem liegt das größte Nachhaltigkeitspotenzial im Nutzungszklus.

Das Dokument hebt die Schlüsselrolle harmonisierter Nachhaltigkeitsnormen in diesem Bereich hervor, wenn es um die Stärkung von KMUs in der textilen Lieferkette geht. Gemeinsame europäische Normen würden es sowohl den Herstellern als auch den Dienstleistern ermöglichen, Produkte anzubieten, die von der Industrie universell genutzt und eingesetzt werden können. Die Standardisierung von Nachhaltigkeitszertifikaten und Gütezeichen würde auch die Belastung der KMUs erheblich verringern.



Die SBS-Präsidentin spricht auf dem Workshop über die rechtzeitige Einführung von Normen

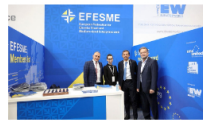
In der zweiten Jahreshälfte 2021 haben die Europäische Kommission und die europäischen Normungsorganisationen (ESOs) eine Taskforce eingerichtet, die Lösungen für eine schnellere

Annahme wichtiger Normen erarbeiten soll. In diesem Zusammenhang veranstalteten die Kommission und die ESOs am 16. November einen Workshop mit dem Titel „Rechtzeitige Einführung europäischer Normen für einen grünen und digitalen, einheitlichen und globalen Markt“. SBS-Präsidentin Gunilla Almgren hielt auf dem Workshop eine Rede, in der sie die Bedeutung harmonisierter Normen für KMUs in Europa hervorhob. KMUs brauchen aktuelle Normen, um ihre Wettbewerbsfähigkeit und ihr Wachstumspotenzial zu erhalten, indem sie dafür sorgen, dass ihre Produkte den EU-Rechtsvorschriften entsprechen. Die Verwendung von Alternativen zu Normen kann sehr kostspielig und manchmal unsicher sein.

Frau Almgren betonte, dass zur Beseitigung der Hindernisse für die Anwendung harmonisierter Normen klare und stabile Kriterien für ihre Bewertung festgelegt werden müssen, damit Verzögerungen bei ihrer Entwicklung und späteren Einführung vermieden werden können. Ein gemeinsames Verständnis und einheitliche Auffassungen aller relevanten Interessengruppen zu diesen Kriterien sind ebenfalls unerlässlich.

Sie wies auch darauf hin, dass die rechtzeitige Einführung europäischer Normen und eine bessere Einschätzung des künftigen Normungsbedarfs von größter Bedeutung sind. Die praktische Erfahrung zeigt jedoch, dass die durch paralleles Arbeiten gewonnene Zeit häufig durch die Anpassung von Normentwürfen aufgrund sich schnell ändernder Anforderungen verloren geht. Es ist daher wichtig, einen geeigneten Ansatz zu finden, um den Bedarf zu prognostizieren, ohne die Arbeit neu zu beginnen. In diesem Zusammenhang unterstrich die SBS-Präsidentin die Notwendigkeit von:

- einem engen, frühzeitigen Dialog zwischen den Normungsgremien, der Kommission und den Interessengruppen zur Ermittlung des Normungsbedarfs;
- einem gewissen Maß an Flexibilität bei der Vergabe von Normungsaufträgen;
- realistischen Übergangsfristen in Bezug auf neue oder geänderte Rechtsvorschriften, um die rechtzeitige Einführung der entsprechenden Normen zu gewährleisten.



SBS, Aussteller auf der ANACAM 2021 EXPO

Auf die freundliche Einladung seines italienischen Mitglieds ANACAM nahm EFESME, ein SBS-Mitglied, das die KMUs der Aufzugsbranche vertritt, an der Branchenmesse ANACAM 2021 EXPO teil, die vom 25. bis 27. November in Mailand stattfand und die erste Anwesenheits-Messe seit fast zwei Jahren war.

Der Auftrag und die Aktivitäten von SBS im Aufzugssektor wurden den Teilnehmern während des Eröffnungspodiums einer von ANACAM am 25. November organisierten Konferenz vorgestellt.



Normungsauftrag

Ein Normungsauftrag (Abkürzung Sreq) oder Mandat, ist ein Ersuchen der Europäischen Kommission an die europäischen Normungsgremien (CEN, CENELEC und/oder ETSI), europäische Normen oder andere Dokumente zur Unterstützung der europäischen Politik und Gesetzgebung zu entwickeln und zu verabschieden. Normungsaufträge werden dem gemäß der Verordnung 1025/2012 über die europäische Normung eingerichteten Normenausschuss zur Genehmigung durch die Mitgliedsstaaten vorgelegt. Die Normungsaufträge werden als Durchführungsbeschluss der Europäischen Kommission angenommen. Nach der Genehmigung werden sie offiziell an die europäischen Normungsgremien zur Annahme und Umsetzung weitergeleitet.

Der Text der erteilten Normungsaufträge kann in der Datenbank der Mandate der Europäischen Kommission eingesehen werden.

Neueste Entwicklungen in der Normung

- [CEN und CENELEC bestätigen die Mitgliedschaft der British Standards Institution](#)

Ende November bestätigten die Generalversammlungen von CEN und CENELEC die weitere Mitgliedschaft der British Standards Institution (BSI) in den beiden Organisationen ab dem 1. Januar 2022. Die Entscheidung berücksichtigt die Auswirkungen des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der EU und steht im Einklang mit dem Handels- und Kooperationsabkommen (TCA) zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU. Als Mitglied von CEN und CENELEC muss BSI den Grundsatz der Übernahme europäischer Normen und der Rücknahme entgegenstehender nationaler Normen beachten. Dies sollte den Marktzugang für KMUs in ganz Europa, einschließlich des Vereinigten Königreichs, erleichtern.

- [Leitfaden 17 zur Erarbeitung von Normen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von KMUs bestätigt](#)

Anfang des Jahres 2021 haben ISO und IEC die systematische Überprüfung des CEN-CENELEC- und ISO-IEC Leitfadens 17 „Leitfaden für die Erarbeitung von Normen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von kleinsten, kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs)“ eingeleitet. Ziel der Überprüfung ist es, Rückmeldungen darüber zu erhalten, ob der Leitfaden geändert, in seiner jetzigen Form bestätigt oder zurückgezogen werden soll. Die Entscheidung lautete, den Leitfaden nicht zu überarbeiten und ihn für die nächsten fünf Jahre zu bestätigen. Der Leitfaden 17 ist zusammen mit dem [SBS-Kompatibilitätstest](#) ein sehr wichtiges Instrument, das den technischen Ausschüssen zur Verfügung steht, um die Berücksichtigung von KMUs bei der Erarbeitung von Normen sicherzustellen.

- [Neuer ISO-Entwurf zu intelligenten Trainingssystemen für das Führen von Fahrzeugen](#)

Die chinesische Normungsbehörde SAC (Standardisation Administration of China) hat einen Vorschlag für einen neuen technischen ISO-Ausschuss vorgelegt, der sich mit intelligenten Trainingssystemen für das Führen von Fahrzeugen befasst und die Technologie der künstlichen Intelligenz in der Fahrschulindustrie anwendet. Wenn Sie an einer Stellungnahme interessiert sind, wenden Sie sich bitte an Ihre nationale Normungsbehörde, die den Vorschlag derzeit prüft, und an das SBS-Sekretariat. Die Frist für die ISO-Abstimmung läuft Anfang Februar 2022 ab.

- [Konsultation zum Entwurf eines neuen Normungsauftrags für Aufzüge](#)

Die Europäische Kommission hat eine Konsultation zum Entwurf eines neuen Normungsauftrags (Sreq) für harmonisierte Normen (hENs) im Rahmen der Aufzugsrichtlinie gestartet. Eine erste Diskussion über den Entwurf fand auf der letzten Sitzung der Expertengruppe der Kommission für Aufzüge am 23. November statt. Der künftige Sreq, der noch in der Entwicklung ist, wird die Überarbeitung einiger bestehender Normen zur Unterstützung der Richtlinie 2014/33 über Aufzüge beantragen.

Veröffentlichung neuer Listen mit harmonisierten Normen

- [Durchführungsbeschluss \(EU\) 2021/1813 der Kommission vom 14. Oktober 2021 zur Änderung des Durchführungsbeschlusses \(EU\) 2019/436 hinsichtlich der harmonisierten Normen für Luftfahrt-Bodengeräte, Krane, Bergbaugeräte und andere Maschinen](#)
- [Durchführungsbeschluss \(EU\) 2021/1827 der Kommission vom 19. Oktober 2021 über Normen für Postdienste und die Verbesserung der Dienstqualität](#)
- [Durchführungsbeschluss 2021/1992 der Kommission vom 15. November 2021 über die harmonisierten Normen für Spielzeug](#)

Die aktuelle Liste der harmonisierten Normen, auf die im Amtsblatt verwiesen wird, einschließlich des konsolidierten Verzeichnisses der Bezugsdaten, ist auf der [Website der Europäischen Kommission](#) abrufbar.

Neueste Positionspapiere

- [Positionspapier zur Überarbeitung der Maschinenrichtlinie](#)
- [Gemeinsame Position von SBS und SMEUnited zur EU-Strategie für nachhaltige Textilien](#)

Besuchte Meetings und Veranstaltungen

- 10.11. - Expertengruppe der Kommission für Maschinen
- 10.11. - Gruppe der benannten Stellen für Aufzüge
- 16.11. - Stakeholder-Workshop zur Taskforce „Rechtzeitige Erarbeitung europäischer Normen für einen umweltfreundlichen und digitalen, einheitlichen und globalen Markt“.
- 16.11. - CEN-CENELEC Sektorforum für persönliche Schutzausrüstungen
- 17. - 18.11. - Beratender Ausschuss für die Bauprodukteverordnung
- 23.11. - Expertengruppe der Kommission für Aufzüge
- 24.11. - ETSI 3SI Gesprächsrunde
- 30.11. - Beratender UNECE-Workshop für Interessenvertreter „Nutzung von Normen und Handelserleichterungen für die Entwicklung von MSMEs“.
- 30.11.-1.12. - ETSI GA
- 2.12. - ETSI-Vorstand
- 10.12. - Normungsausschuss

Das SBS-Team wünscht Ihnen und Ihren Lieben ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Small Business Standards (SBS) ist eine europäische, gemeinnützige Organisation und wurde 2013 mit Unterstützung der Europäischen Kommission gegründet. SBS widmet sich ausschließlich der Vertretung und Verteidigung von Interessen von kleinen und mittleren Unternehmen im Normungssystem auf europäischer und internationaler Ebene. Bei SBS' 21 Mitgliedern handelt es sich um nationale und europäische branchenspezifische und branchenübergreifende Verbände, die kleine und mittlere Unternehmen über ganz Europa hinweg vertreten.

Kofinanziert von der Europäischen Kommission und EFTA



Copyright © 2024 Small Business Standards. All rights reserved.

Want to change how you receive these emails?
You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#)